

Miscellen.

(Frauenshicksale.) Bonaparte gründete bekanntlich in Ecouen eine weibliche Erziehungsanstalt, in welcher die Töchter von Militärpersonen aller Grade aufgenommen und vollkommen gleich erzogen wurden. In dieser Schule schlossen auch drei Mädchen innige Freundschaft, Hortensia, Marie und Clarisse. Marie war die Tochter eines armen Lieutenants, der in einer Schlacht beide Augen verloren hatte; Clarisses Vater dagegen war einer jener Generale, die in den Revolutionskriegen sich großes Vermögen erworben hatten, und dem Napoleon ein Fürstenthum gab. Hortensia konnte sich einer noch ausgezeichneteren Familie rühmen. Jahre vergingen und die drei Freundinnen mußten sich endlich trennen; Marie, deren Mutter gestorben war, wurde nach Hause beschieden, damit sie ihren blinden Vater pflege. Ehe sie sich trennten, schwuren sie einander, nach zehn Jahren an demselben Tage, Abends sechs Uhr an dem Thore der Tuillerien wieder zusammenzutreffen, was auch in dieser langen Zeit geschehen möge. Der Gärtner, welcher in der Nähe arbeitete, wurde herbeigerufen, um Zeuge des Schwures zu seyn. Den nächsten Tag darauf schied Marie; drei Monate später wurde Clarissen verheirathet und ehe ein Jahr verging, verließ auch Hortensia die Anstalt. Die zehn Jahre vergingen. — Es war an einem Herbst-Sonntage, noch fehlten zehn Minuten an sechs Uhr und von den drei Freundinnen war keine erschienen. Mit dem letzten Glockenschlage aber rollte ein prächtiger Wagen mit vier kostbaren Pferden heran. Er hielt und es stieg eine noch junge Dame aus, die schön und prächtig gekleidet war. Es war Marie, die arme Tochter des armen Lieutenants. Napoleon war gestürzt und die Familie der Bourbons auf den Thron Frankreichs zurückgeführt. Wie die andern adeligen Familien hatte auch die Mariens ihre großen Güter zurückerhalten, welche in der Revolution mit Beschlag belegt worden waren. Während Marie erwartend dastand, näherte sich zögernd eine Frau in anständiger aber bescheidener Kleidung und redete sie an. Im nächsten Augenblicke lag Marie in den Armen ihrer Freundin Clarisse. Die reiche Clarisse, die Tochter des Generals und Gattin eines Millionärs, war längst schon verarmt. Ihr Mann, ein Bankier, hatte Bankrott gemacht und war erloschen. »Du wirst mir deine Geschichte später

erzählen,« sagte Marie, »denn wir trennen uns nicht mehr. Ich war arm in Ecouen und du liebtest mich doch. Jetzt bin ich reich und du bleibst bei mir.« Clarisse wollte eben in den Wagen ihrer Freundin steigen, als beide einander fragend ansahen.

»Aber wo ist Hortensia?«

»Du weißt, was sie war,« sprach Marie mit einem Seufzer.

»Und Du weißt, was sie ist,« setzte Clarisse hinzu und eine Thräne rollte aus ihrem Auge.

Die zehn Jahre hatten Marie reich und Clarisse arm gemacht, sie hatten Hortensia in die Verbannung getrieben.

In diesem Augenblicke trat ein Mann zu den beiden Damen, die er offenbar gesucht hatte.

»Sind Sie Clarisse und Marie?« fragte der Gärtner Georg von Ecouen und da sie es bestätigten, übergab er jeder der Damen ein Kästchen und verschwand in der Menge.

Die beiden Freundinnen öffneten die Kästchen und fanden darin die zwei Hälften einer Krone, — der Krone, welche die ehemalige Königin Hortensia von Holland getragen hatte, die Schwägerin des Kaisers Napoleon.

Charade.

Winkt dir ein schönes Kind mit meinem ersten Paar,
So eile lieber Freund, und nimm den Vortheil wahr.
Und wenn sie mit ihm droht, so laß dich nicht erschrecken,
Man kennt die Mädchen ja, und weiß, wie gern sie necken.
Doch zürnt sie wirklich dir, so laufe flugs die Dritte,
Berzirt mit Blum und Band, hilfst mehr als Buß und Bitte;

Und haßt du nun ein Jahr und länger ihr gezeigt,
Daß du ein Männchen bist, das liebt, gehorcht und schweigt.
So steck das Ganze auf die ersten sie behende,
Und näht das Brautkleid sich, dann hat das Lied ein Ende.

Auflösung der Charade in Nro. 19: Lichtpußscheer.

Frucht-Preise in Winnenden vom 9 Mai.	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen per Scheffel.	—	—	—	—	—	—
Kernen	16	—	15	28	—	—
Reggen	10	8	9	36	—	—
Dinkel neuer	6	36	6	20	6	—
Bersten	10	8	9	4	—	—
Haber neuer	5	—	4	53	4	36
Erbisen per Simri	—	—	—	—	—	—
Dicken	—	42	—	40	—	—
Zinkorn	—	—	—	—	—	—
Milchhorn	1	32	1	30	1	24
Milchbohnen	1	8	1	4	—	—

Frucht- u. Preise in Schorndorf den 14 Mai.	höchst.		mittl.		niedr.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen per Scheffel	16	48	16	32	16	24	
Dinkel	—	—	—	—	—	—	
Reggen	—	—	—	—	—	—	
Bersten	—	—	—	—	—	—	
Haber alter	—	—	—	—	—	—	
Waizen	—	—	—	—	—	—	
Linjen per Eri.	—	—	—	—	—	—	
Kernenbrod 8 Pfund	26	kr.	Dachfleisch	1	Pfund	9	kr.
1 Kreuzerwef soll wägen	7	kr.	Rindfleisch	1	—	8	kr.
Schweinefleisch, abgezog.	9	kr.	Kalbsteisch	1	—	7	kr.
— ganz	10	kr.	Lammfleisch	—	—	—	kr.

Getruckt und verlegt von C. F. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 21. Donnerstag den 23. Mai 1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 kr.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
(Schulden-Liquidation.)
In der Gantfache des Joseph Friederich Walter Bürgers und Bauers von Schorndorf ist zur Liquidation der Schulden
Freitag der 31 Mai d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf entweder persönlich oder durch rechtsgchörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erforderlich, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Rücksicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liqui-

dations-Handlung der Ausschluß-Beschied ausgesprochen werden.
Den 20 Mai 1844.
K. Oberamts-Gewicht,
Weil.
Schorndorf.

(Schulden-Liquidation.)
In der Gantfache des Ludwig Friederich Hammer, Bürgers und Schreibers von Weutelsbach ist zur Liquidation der Schulden
Montag der 17 Juni d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Weutelsbach entweder persönlich oder durch rechtsgchörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masseheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erforderlich, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun und denselben die Schuld-Dokumente anzuschließen.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Rücksicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar

nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Beschied ausgesprochen werden.
Den 20 Mai 1844.
K. Oberamts-Gewicht,
Weil.

Gmünd.
(Straßenbau-Afford.)
Nach einem Beschluß des Amts-Versammlungs-Ausschusses wird am
Mittwoch den 29 Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Muthlangen der Bau eines Theils der von Gmünd über Muthlangen und Lindach nach Lafferroth und das Leintal hinauf zur nähern Verbindung mit Eßmannen neu anzulegende Commercialstraße, und zwar zunächst der Distrikt von dem letzten östlich liegenden Hause zu Muthlangen bis an das letzte nördliche Haus zu Lindach in einer Gesamtlänge von — 574 R. im Weg öffentlichen Abstreichs veranordnet. Die vorkommenden Arbeiten sind berechnet:

- a) Planirung der Erdemessung betragen 7429 Schacht-ruthen a 100 e' diese auszugraben und die ausgehobene Masse nach Vorschrift aufzubammen, pr. Schacht-ruthe a 48 fr. th. 594 fl. 12 kr.
- b) Verfertigung des Steinförpers der ganz Einleitungs-

16' breit und vergl. 12" hoch wird theils aus Steinen — welche voraussichtlich in der Planie ausfallen oder neben dieser gebrochen werden können, hergestellt und erfordert die laufende Ruthe 27 Koflasten.

Diese zu brechen pr. Ruthe 54 kr. 1h. auf 574 R.

516 fl. 36 fr.

zu Verführen pr. R. a 3 fl. 9 kr.

1808 fl. 6 fr.

Handarbeit bei Herstellung dieses Steinkörpers pr. Ruthe a 2 fl. 26 kr.

1396 fl. 44 fr.

c) Dohlenbau. eine Gewölbhöhle von 66' Länge, 5' im Licht weit und einschließlich des Grundgemäuers 8' 5" bis unter den Schlafstein hoch — vorläufig auf einem Pfahlrost berechnet

1584 fl. 7 fr.

dann 3 einfache Dohlen je 30' lang 2' im Licht weit und hoch a 65 fl. 46 kr.

197 fl. 18 fr.

Verstellung der Beschungspflaster an den Dohlenflügeln (Arbeitslohn)

40 fl. — fr.

5542 fl. 51 fr.

zusammen —: 11,486 fl. 3 fr.

Die Afford's-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur solche Individuen an demselben Theil nehmen können, die sich durch amtlich beglaubigte Zeugnisse über ihre Befähigung zu einem solchen Bau-Unternehmen hinlänglich auszuweisen vermögen.

Den 12 Mai 1844.

K. Oberamt, Binder, Gmünd.

(Früchten-Verkauf.)

Von den — auf den Fruchtstätten der hiesigen Stiftungen und der Stadtpflege befindlichen Vorräthen werden am Donnerstag den 30 Mai Vormittags 10 Uhr

73 Schoffel Roggen,

400 — Dinkel,

370 — Haber und

400 Bund Stroh parthieeinweise im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus dahier einladen, Den 9 Mai 1844.

Andreas, Huber, Doll.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

(Holz-Verkauf.)

Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden aus dem Staatswalde Häfnerschlag am Mittwoch den 29 und 30 d. M. Vormittags 8 — 11 Uhr, 1006 Nadelholzstangen 2 — 4 1/2", 3 eichene Stämme, 1 buchener, 111 Nadelholzstämme, 1 Klasten eichene Scheiter, 5 Klasten eichene Prügel, 11 Klasten buchene Scheiter, 24 Klasten buchene Prügel, 64 Klasten Nadelholzscheiter, 60 Klasten Nadelholzprügel, 745 Stück buchene Wellen, 125 Stück Nadelholzwellen, 2 Klasten Abfallholz, 65 Stück Altfallwellen; am Donnerstag den 30 und 31 d. Mts. Vormittags aus dem Staatswalde Reizenbühl 13 Stück Nadelholzstangen, 1 eichener Blok, 11 buchene Blöcke, 5 birken, 17 Nadelholzstämme, 1/2 Klasten eichene Prügel, 16 Klasten buchene Scheiter, 95 Klasten buchene Prügel, 1 Klasten birken Scheiter, 1 Klasten birken Prügel, 1/2 Klasten eichene Scheiter, 3 Klasten aspene Prügel, 58 Klasten tannene Scheiter, 15 Klasten tannene Prügel, 9 Stück eichene Wellen, 2630 Stück buchene, 13 Stück birken, 39 Stück aspene, 553 Stück Abfallwellen und 3/4 Klasten Abfallholz, veräußert, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß die Zusammenkunft am ersten und zweiten Tage im Walde in der Nähe vom Edelmannshof, am 2. und 3ten Tage in der Nähe von der Eselsbalden stattfindet.

Den 20 Mai 1844.

Königl. Forstamt.

Forstamt Schorndorf.

(Rinden-Verkauf.)

Am Samstag den 25 d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden I. im Revier Plüderhausen aus dem Staatswalde Sommerwand, 25 Klf. eichene Rinde, II. im Revier Engelberg am Dienstag den 28 Vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswalde Sandpeter 5 1/2 Klf. eichene Rinde, und III. im Revier Schlechtbach am Mittwoch den 29 Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswalde Buch und Häfners-

schlag 6 Klasten eichene Rinde veräußert, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft ad I. bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung in dem nahe liegenden Eichbachhof, ad II. bei ungünstiger Witterung in Hohengehren, ad III. jedenfalls in Rudersberg, stattfindet.

Den 20 Mai 1844.

Königl. Forstamt.

Revier Engelberg.

Der auf den 25, 27, 28, 29 und 30 im Schlag Bahnholz ausgeschriebene Holz-Verkauf beginnt erst am 28 und wird bis Samstag den 1ten Juni fortgesetzt, am Samstag den 25 dies wird aber nur im Schlag Haubergzell verkauft.

Königl. Forstamt,

Haubergzell.

(Haus- und Bäckerei-Verkauf.)

Zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags und der — bei der gestern stattgefundenen Liquidation der Schulden des hiesigen Bürgers und Bäckers Christoph Böhner mit den Gläubigern desselben getroffenen Uebereinkunft wird die zu dieser Sanntmasse gehörige Behausung nebst guter Bäckerei-Einrichtung und einem vor dem Hause befindlichen Gärtchen mit einem Garten-

am Pfingstmontag den 27 d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zur zweiten und zugleich letzten Aufstreichs-Verhandlung gebracht.

Das ganze Anwesen ist zu 1105 fl. angekauft. Das Wirthschafts-Gebäude ist an der sequenten Straße von Schorndorf nach Rudersberg, Welzheim und Gaildorf gelegen und hat sich seither besonders von den Bewohnern der nahe gelegenen Stadt Schorndorf eines östern Besuchs zu erfreuen gehabt.

Da im hiesigen ca. 1000 Einwohner zählenden Orte bloß noch eine Bäckerei betrieben wird, so dürfte einem tüchtigen Mann ein gutes Auskommen in Aussicht stehen.

Auswärtige hier nicht bekannte Kaufsliebhaber wollen sich über Vermögen und Prädikat durch gehörig beglaubigte Zeugnisse ihrer Orts-Behörde beim Verkauf legitimiren.

Den 18 Mai 1844.

Aus Auftrag: Rathschreiber Schultzeiß Schnauffer.

Kaisersbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Am Samstag den 8 Juni d. J. findet auf dem hiesigen Rathhause Vormittags 9 Uhr Liegenschafts-Verhandlung über die Liegenschaft des hiesigen Bürgers und Webers Christian Klunzinger Statt, wozu Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Die Verkaufs-Objekte sind:

1.) die Hälfte eines 2stöckigen Wohnhauses,

2.) 1 M. 3 B. 20 1/2 R. Acker und

3.) 3 1/2 B. Wiesen.

Am 18 Mai 1844.

Schultzeißnamt.

Kaisersbach.

Den Tagelöhner Christian Weingart, Jakob Alpacher, Michael Hägele und Gottfried Steinel von Ebersberg, des hiesigen Gemeinde-Bezirks, ist in der Nacht vom 3 auf den 4 Juli v. Jahres, ihr gemeinschaftliches Wohnhaus abgebrannt und hiebei ihr ganzes Mobiliar zu Grunde gegangen. Sie vermochten kaum noch ihr Leben zu retten.

Durch dieses Unglück sind dieselben in die traurigste Lage versetzt worden, da sie schon vorher mit Schulden belastet waren und ihre Handarbeit reicht bei der gegenwärtig ohnehin bedrängten Zeit zu Ernährung ihrer Familie nicht hin und obgleich ihnen von den diesseitigen Gemeindegliedern schon manche Unterstützung zugesprochen ist, so haben sie dennoch formwährend mit dem bittersten Mangel zu kämpfen.

Die unterzeichnete Stelle erlaubt sich daher die Bitte an edle Menschenfreunde zu richten, diesen armen Familienvätern zu Linderung ihrer Noth mildthätige Hand zu reichen.

Zu Empfangnahme der eingehenden

Beiträge sind die Unterzeichneten bereit und werden seiner Zeit Rechenschaft hierüber ablegen.

Kaisersbach den 18 Mai 1844.

Welzheim

Gemeinschaftl. Amt,

Stadtpfarrer, Schultzeiß,

Weitbrecht, Trukenmüller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ein achtbarer Bürger von hier sucht 400 fl gegen 5% Interesse auf zwei tüchtige Bürgen aufzunehmen, welches Capital er jedoch in 4 oder 5 Jahres-Raten zurückbezahlen würde.

Wer dieses Capital anzuleihen gedenkt, kann Näheres erfragen bei der Redaction.

Waltmannsweiler.

Der Unterzeichnete sieht sich Altershalber veranlaßt, seine Behausung zu verkaufen. Diefelbe ist mitten im Ort gelegen und enthält im untern Stockwerk eine geipete Wohnstube, Stubenkammer, Küche mit einer Speiskammer, Stallung zu 5 Stück Vieh und eine Scheuer unter Einem Dach. Im 2ten Stockwerk ein beizbares geipstes Zimmer und 2 Kammern. Auf dem obern Boden Raum zu Aufbewahrung von Früchten, und in der Scheuer für den Viehn-Extrag. Im Hause wird die Bäckerei und eine Wirthschaft mit persönlichem Recht betrieben, in der Küche befindet sich ein neuer Brantweinbafen sammt Zugehör, auf dem schönen Hofraum vor dem Hause ein Schöpfbrunnen und 3 Birnbäume; hinter dem Hause 1 Brt. Gemüsgarten, unter dem Hause ein schöner gewölbter Keller.

Liebhaber zu diesem Anwesen können täglich Augenschein davon einneh-

men und mit ihm einen billigen Kauf abschließen.

Den 20 Mai 1844.

Friedrich Roth, Bäckermeister.

Kaisersbach.

Es ist hier von mehreren Personen und Privatn eine Leihkasse gebildet und zu diesem Zwecke eine Real Caution im Betrage von —: 80,000 fl. eingelegt worden.

Diese Leihkasse befaßt sich zunächst mit der Erwerbung von Güterzieleru und sodann mit baaren Anleihen gegen Pfandscheine, sofort aber auch mit Annahme von Darlehen.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß sich in vorkommenden Fällen, sowohl an den unterzeichneten Versicherer der Leihkasse, als auch an den aufgestellten Agenten Hr. Wundarzt Leß in Welzheim gemeldet werden kann.

Den 20 Mai 1844.

Cassier der Leihkasse, Fischer.

Der Unterzeichnete bekennt, daß die Mitglieder der hier errichteten Privat-Leihkasse eine Caution durch Pfänder im Werth von 80,000 fl zur Sicherheit Derjenigen, welche dieser Casse Anleihen abgeben wollen, eingelegt haben, und daß die Caution-Urkunden in der hiesigen Gemeinde-Registratur aufbewahrt sind.

Den 20 Mai 1844.

Schultzeiß und Rathschreiber, Trukenmüller.

Schorndorf.

Die Schinde des Caspar Hornung dahier, welche ihm nach dem Tode seines Vaters, Jacob Hornung zugefallen ist, soll — da derselbe unterm Militär ausgehoben wurde, auf 3 Jahre verpachtet werden.

Liebhaber wollen sich wenden an Müller Barcis.

Miscellen.

(Die beiden Bären.) Jedermann kennt die Poffe: Bär und Bassig, Wenige dürfen aber wissen, daß die Anekdote wahr ist, obgleich H. Scribe nichts davon gewußt hat. Selim III. regierte 1805 in Constantinopel und langweilte sich wie ein Sultan. Da erschien ein gewisser Italiener, der vor einem englischen Schiffe entflohen war, Bassig mit Namen, in der Hauptstadt der Türkei. Er war Schmuggler, Taschendieb, Intendant eines reichen Mannes in der Lombardei, Polizeispion, Kammerdiener eines Lords, Anti-

quitätenhändler in Rom und einigermaßen auch Bandit gewesen. Er wußte Alles; das Wort „unmöglich“ kannte er nicht und war für Geld zu Allem fähig. So wurde er allmählig mit Personen in dem kaiserlichen Pallast, dann mit dem Großvezier und endlich mit dem Sultan selbst bekannt, dem er abwechselnd Seltsamkeiten brachte, um ihm die Zeit zu vertreiben, gelehrte Hunde, betriebfame Flöhe. Endlich erzählte er auch, er habe einen Bären gesehen, der Clavier spielte. Selim wurde neugierig und verlangte diesen seltsamen Virtuosen zu sehen. Der Italiener versprach, ihm dem Gebieter zuzuführen. Bassig kannte einen andern Abenteuer-

rer, Giuseppe Bechiaro, einen pffigen Spitzbuben, der bereits aus zwanzig Gefängnissen entflohen war. Ihm theilte er seine Idee mit und Giuseppe ging auf dieselbe ein. Man kaufte eine prächtige Bärenhaut; Giuseppe ward in dieselbe genäht und lernte auf allen Bieren gehen und brummen. Nach einigen Tagen begab sich Baffo mit seinem Wunderbären in den Pallast zu dem Sultan; dieser befahl aus dem Harem ein Clavier zu bringen. Der Bär richtete sich auf einige Worte Baffos empor, und schlug mit den Tagen auf den Tasten herum. Der Sultan war entzückt, erklärte den interessanten Bären behalten zu wollen und befahl, denselben sogleich in die kaiserliche Menagerie zu bringen. Baffo wagte schüchtern einige Einwendungen dagegen, aber vergebens. Bechiaro, dem die Wendung höchst unangenehm war, welche die Sache nahm, wurde in die Menagerie abgeführt, in einen eisernen Käfig eingesperrt und da allein gelassen. Zur seiner Rechten hörte er einen Löwen brüllen, zur Linken befand sich ein Panther. Wir brauchen nicht zu erwähnen, daß Giuseppe eine schlechte Nacht hatte, tausendmal seine Unvorsichtigkeit und seinen Genossen verwünschte und in al-

len Sprachen, die er verstand, um Hilfe rief. Niemand hörte ihn. Am andern Morgen erst kam Baffo mit einem Bostandschi und einem wirklichen Bären, der seine Stelle im Käfig einnahm.

— »Du kostest mich zweihundert Piafter, die ich dem Bostandschi geben mußte, um deine Freilassung zu erhalten; sagte Baffo zu dem Freunde. Am dritten Tage ließ Selim den zweiten Bären holen und an das Clavier führen. Das Thier begriff nicht, was man von ihm wollte, zerriß das Instrument und wurde so wild, daß Selim sich zu fürchten anfang und sogleich befahl, den ungehorsamen Bären hinauszuführen und ihm den Kopf abzuschlagen, was auch getreulich vollzogen wurde. — Bostandschi verlor trotzdem die Gunst des Sultans nicht, aber der Aufenthalt in Constantinopel war ihm verleidet; er begab sich nach Persien und man hat nie wieder etwas von ihm gehört. Bechiaro dagegen wurde Muselman, und gedachte Pascha von drei Köschweifen zu werden; kaum aber hatte er drei Monate den Turban getragen, als er an der Pest starb.

Zum Lobe unserer Frauen.

(Gesungen von einer Stuttgarter-Gesellschaft bei der Land-Partie in Schorndorf den 19 Mai 1844.)

Metodie: Alles, was wir lieben, lebe.
 Alles, was wir lieben, lebe!
 Ehemänner stimmt mit ein;
 Wenn der große Wurf gelungen
 Und ein holdes Weib errungen,
 Mißet seinen Jubel ein.

O! was wär'n wir ohne Frauen,
 Hagestolz' nur wären wir;
 Würden nicht so sanft regieret,
 Mancher Mann auch nicht gezieret
 Mit der Hörner schönster Zier.

Uns das Leben zu verüßen,
 Seyn sie uns ja zugefüßt;
 Mit Kaffee und berart Sachen
 Suchen sie es süß zu machen,
 Hat der Mann nur immer Geld.

Einstens gab dem ersten Manne
 Gott ein Weib aus seinem Kipp;
 Jede Frau darf nun es wagen,
 Und zu ihrem Manne sagen:
 Ich bin dein leibeignes Kipp.

Ost vom Mann wird nicht geschätzt
 Eine Frau mit edlem Sinn;
 Er sollt' hören ihre Klagen,
 Dürst' nur ihre Kaunen tragen,
 Dieß guten Dulderin.

Inmer jung thun sie uns bleiben,
 Sie, die drückt das Alter nie;
 Würd' zum Beispiel einer fragen,

Wird bestimmt ihm Jede sagen:
 Nein und zwanzig sey jetzt sie.

Schorndorfs Frauen sollen leben!
 Jeder sey ein Hoß gebracht;
 Diese dürfen ledlich sagen,
 Daß mit Recht sie Hosen tragen,
 Melac wich vor ihrer Macht.

Last die Gläser nochmals klingen,
 Hoch der Schorndorfs Ketterin!
 Dir, die Schorndorf commandirte,
 Die Franzosen expedirte,
 Bürgermeister Kinkelin!

Frucht-Preise in Winnenden vom 18. Mai.

	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen per Scheffel	—	—	—	—	—	—
Kerren " " " "	16	—	15	28	15	12
Reggen " " " "	11	12	10	40	16	8
Dinkel neuer " " " "	6	40	6	26	6	—
Gersten " " " "	10	8	—	—	—	—
Haber neuer " " " "	4	54	4	44	4	30
Erbfen per Sinter	—	—	—	—	—	—
Wicken " " " "	—	44	—	42	—	—
Einforn " " " "	—	—	—	—	—	—
Welschkorn " " " "	1	28	1	24	—	—
Kerbhohnen " " " "	1	8	1	4	—	—

Frucht-rc. Preise in Schorndorf den 21. Mai.

	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel	16	48	16	—	15	12
Dinkel " " " "	—	—	—	—	—	—
Reggen " " " "	—	—	—	—	—	—
Gersten " " " "	—	—	—	—	—	—
Haber alter " " " "	—	—	—	—	—	—
Waizen " " " "	—	—	—	—	—	—
Linsen per Str.	—	—	—	—	—	—
Kernenbrod 8 Pfund	26	fr.	—	—	—	—
1 Kreuzerwef soll wägen . .	7	fr.	—	—	—	—
Schweinefleisch, abgezog. . .	9	fr.	—	—	—	—
— ganz	10	fr.	—	—	—	—

	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Ochsenfleisch 1 Pfund	1	9	fr.	—	—	—
Rindfleisch	1	—	fr.	—	—	—
Kalbfleisch	1	—	fr.	—	—	—
Hammelfleisch	—	—	fr.	—	—	—

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 22.

Donnerstag den 30. Mai

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
 (Schulden-Liquidation.)
 In der Gantschache des Jacob Friederich Walter Bürgers und Bauers von Schorndorf ist zur Liquidation der Schulden
 Freitag der 31 Mai d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgesodert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masseheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart sersodern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-

Handlung der Ausschluß-Beschaid ausgesprochen werden.
 Den 20 Mai 1844.
 K. Oberamts-Gericht,
 Weil.

Schorndorf.
 (Schulden-Liquidation.)
 In der Gantschache des Ludwig Friederich Hammer, Bürgers und Schreibners von Beutelsbach ist zur Liquidation der Schulden
 Montag der 17 Juni d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgesodert, an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Beutelsbach entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masseheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart ersodern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzuthun und denselben die Schuld-Dokumente anzuschließen.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar

nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Beschaid ausgesprochen werden.
 Den 20 Mai 1844.
 K. Oberamts-Gericht,
 Weil.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baterek.
 (Holz-Verkauf.)
 Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Dienstag den 4 und 5 Juni aus dem Staatswald Brand 7 eichene, 69 buchene Stämme, 7 Klastereichene Scheiter, 28 Klastereichene Prügel, 38 Klastereichene Prügel, 50 Stück eichene, 1875 Stück buchene Wellen, 20 Klastereichene, 988 Stück Abfallwellen; sodann am 6 und 7 Juni aus dem Staatswalde Steinmährich, 2 Klastereichene Scheiter, 24 Klastereichene Prügel, 21 Klastereichene Scheiter, 61 Klastereichene Prügel, 55 Klastereichene Scheiter, 14 Klastereichene Prügel, 50 Klastereichene Scheiter, 12 Klastereichene Prügel, 2 Klastereichene Scheiter, 5438 Stück buchene, 950 Stück eichene, 725 Stück eichene Wellen, und am 8 Juni daselbst und aus dem Staatswald Nebenafer und Befenschlag, 850 Stück Hopfenstangen 30 — 37 lang, 240 Stück eichene Reisstangen verschiedener Größe, 273 Stück buchene Stämme 20 — 30 lang, 4 Stück eichene Stämme, 4 Stück buchene und 8 Stück eichene Stämme, im öffentlichen Aufstreich verkauft, was mit dem Aufstreich